

# Luchs



Imposanter Einzelgänger  
sucht Lebensraum



Biotopausstattung oder  
was eine Großkatze sich wünscht:

- ein Streifgebiet von ca. 100 km<sup>2</sup>
- großflächige Waldgebiete
- möglichst störungsarme und deckungsreiche Lebensräume
- zum Fressen gern Mitbewohner wie Rehe, Wildschweine, Füchse u.a.



Bei garantierter Vernetzung (z. B. durch Grünbrücken, -korridore und andere Verbindungselemente) ihres Wohngebietes zur Kontaktaufnahme mit Artgenossen im europäischen Raum sowie bei ausreichendem Schutz vor illegalen Verfolgungen und bei Toleranz der Menschen wird die Art vielerorts bald wieder Einzug in das Land ihrer Vorfahren halten.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Rückkehr der größten heimischen Katzenart (bis 70 cm Schulterhöhe) ist ein intaktes Biotopverbundsystem, von dem alle profitieren - nicht nur der Luchs. Er galt seit Ende des 18. Jahrhunderts in Rheinland-Pfalz und in den Nachbargebieten als ausgerottet.

Derzeit wird die Wiederkehr des Luchses intensiv begleitet. Die wichtigsten aktuellen Maßnahmen und Strategien hierfür sind ein Luchsberaternetz, ein Luchs-Monitoring sowie der Aktionsplan Luchs im Rahmen des Interreg III-Projekts. Die ersten Tiere wurden bereits z. B. in der Eifel und im Pfälzerwald nachgewiesen.



Kontaktadresse: Ludwig Simon, LUWG, 55276 Oppenheim, Tel.:06131/6033-1434, E-Mail: Ludwig.Simon@luwg.rlp.de  
Fotos: Heiko Müller-Stieß, Zweibrücken